

Verein
"Vereins- und Begegnungszentrum " (bz)
6440 Brunnen

P R O T O K O L L

zur Gründungsversammlung
vom 29. November 1989, Hotel weisses Rössli, Brunnen

Traktanden

1. Begrüssung und Vorstellung der Idee "bz"
2. Wahl der Stimmezähler
3. Wahl eines Tagespräsidenten
4. Beratung der Statuten
5. Genehmigung der Statuten
6. Wahl des Präsidenten, der übrigen
Vorstandsmitglieder und der
Rechnungsrevisoren
7. Festsetzen der Mitgliederbeiträge
8. Verschiedenes

Anwesend

Gemäss Präsenzliste sind 39 Personen anwesend.

Entschuldigungen

R. Willi, J. Odermatt, U. Füg, W. Albrecht,
O. Märchy, B. Reutener, O. Freitag, R. Wyrsh,
S. Peyer, B. Mühlemann, K. Burri.

1. Begrüssung und Vorstellung der Idee "bz"

Begrüssung

Kilian Metzger, Präsident der Planungskommission, begrüsst die Anwesenden, speziell die Vertreter der Presse ("Bote der Urschweiz" und "Schwyzer Zeitung"). Erfreulich ist die ansehnliche Präsenz junger Leute. Das Interesse am Vorhaben Begegnungszentrum ist gross, haben sich doch 23 Vereine und 36 Einzelpersonen auf das Erscheinen des Informationsblattes hin gemeldet.

Vorstellung der Idee "bz"

K. Metzger schildert den zeitlichen Ablauf der Entstehungsgeschichte der Idee "Begegnungszentrum":

1979 Erste Ideen einer Gruppe Interessierter entstehen, werden aber nicht weiter verfolgt.

1986 Der Gemeinderat beauftragt die Jugendkommission mit der Ausarbeitung eines Exposés betreffend Räumlichkeiten für Jugendliche.

1988 Die Jugendkommission stellt fest, dass Raum für alle Altersgruppen geschaffen werden muss und bezeichnet das Modell "Altes Spital Solothurn", wo die verschiedensten Freizeitaktivitäten stattfinden, als ideal. Als Standort eines möglichen Begegnungszentrums wird das alte Bürgerheim vorgeschlagen.

Die Jugendkommission unterbreitet dem Gemeinderat ein Gesamtkonzept und stellt einen ersten Antrag zur Uebernahme des alten Bürgerheims per 1. Januar 1989.

Der Gemeinderat beschliesst die Weiterverfolgung des Projektes. Die Jugendkommission wird vom Planungsauftrag entlastet, ein Aktionskomitee wird gegründet. Es unterstützt und begleitet die Planungskommission, welche vom Gemeinderat eingesetzt wird und die Planungsarbeit übernimmt.

1989 Die Planungskommission erarbeitet ein Modell, welches Anbauten am bestehenden Gebäude vorsieht und in verschiedenen Phasen realisiert werden soll. Die Abstimmung über die Finanzierung wird geplant.

Die feuerpolizeilichen Auflagen verlangen eine Total-sanierung des Gebäudes. Variante: Abreissen - Neubau. Der Gemeinderat entscheidet, auf derart grosse Investitionen zu verzichten. Er beschliesst auf Vorschlag der Planungskommission hin folgendes Vorgehen:

- Gestaltung nach den Bedürfnissen der Bevölkerung (das bz soll langsam wachsen)
- Sanfte Renovation (nur innen), je nach den Bedürfnissen der Benutzer
- Uebernahme durch einen Trägerverein, welcher den Betrieb führen soll.

Das Initiativ-Komitee gelangt mit einem Informationsblatt an die Oeffentlichkeit, es sollen so Interessierte zur Gründung eines Trägervereins angesprochen werden. (Gruppen, Vereine, Einzelpersonen).

Die Gründungsversammlung des Trägervereins wird vorbereitet und auf den heutigen 29. November 1989 festgesetzt. Damit erfolgt ein erster wichtiger Schritt Richtung Realisierung eines Begegnungszentrums.

2. Wahl der Stimmzähler

Stimmberechtigt sind alle an der Diskussion beteiligten Personen.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

O. Grond, M. Wegmann, P. Schöpfer, letzterer wird den Anwesenden zugleich als neugewählter Sozialarbeiter der Gemeinde Ingenbohl-Brunnen vorgestellt.

3. Wahl eines Tagespräsidenten

Zur Wahl vorgeschlagen wird Heinz Dubacher, bisheriges Mitglied der Planungskommission. Er wird einstimmig gewählt und übernimmt sogleich die Leitung der Versammlung.

4. Beratung der Statuten

Die Statuten werden kapitelweise durchgegangen. Die Beratung der einzelnen Artikel wird erleichtert, indem Arnold Dettling die notwendigen Erläuterungen und Ergänzungen aus juristischer Sicht anbringt.

Verschiedene Artikel werden mit Zustimmung der Versammlung abgeändert gemäss Neufassung der Statuten mit Datum vom 29. November 1989.

5. Genehmigung der Statuten

Die modifizierten Statuten werden als Ganzes von der Versammlung genehmigt. Somit ist der Verein "Vereins- und Begegnungszentrum Ingenbohl-Brunnen (bz)" gegründet (22 Uhr).

6. Wahl des Präsidenten, der übrigen Vorstandsmitglieder und der Rechnungsrevisoren

Präsident

Einstimmig und mit Applaus gewählt wird:
Paul Lalli, bisheriges Mitglied des Aktionskomitees.

Vorstand

Gewählt werden:

- Urs Füg
- Romy Probst
- Konrad Schelbert
- Christine Schnüriger, bisherige Mitglieder Aktionskomitee bzw. Planungskommission
- Martin Detterbeck, Vertreter Jungwacht
- Françoise Weber, Vertreterin Jugendkommission
- Aydin Akinci, Vertreter Türkenverein

Die in den Statuten vorgesehenen Vertreter der Gemeinde werden vom Gemeinderat bestimmt.

Revisoren Gewählt werden:
- Margrit Küttel
- Arnold Dettling

Zusammensetzung des Vorstandes

Der Kritik aus der Versammlung, es seien zu wenig Jugendliche im Vorstand vertreten wird entgegengehalten, dass dieser noch erweiterungsfähig sei (bis 11 Mitglieder).

Der Vorstand erhält die Kompetenz, weitere Mitglieder zu suchen.

7. Festsetzen der Mitgliederbeiträge

Bei der Diskussion um die Mitgliederbeiträge wird klar, dass für den Betrieb des bz die Unterstützung der öffentlichen Hand unumgänglich ist. Das Begegnungszentrum soll und kann nicht von den Vereinsmitgliedern und Benützern getragen werden. Damit eine Mitgliedschaft für jedermann erschwinglich ist, sollen die Beiträge möglichst niedrig gehalten werden. Dasselbe gilt für die Benützunggebühren.

Die Versammlung beschliesst folgende Jahresbeiträge:

- Einzelmitglieder	Fr. 20.--
- Jugendmitglieder	Fr. 10.--
- Familienmitglieder	Fr. 30.--
- Ehrenmitglieder	frei

8. Verschiedenes

Präsident Paul Lalli stellt die nächsten Schritte zur möglichst baldigen Inbetriebnahme des Begegnungszentrums vor:

1. Gesuch an den Gemeinderat für die leihweise Uebernahme des alten Bürgerheimes durch den Verein ab Ostern 1990. Dem Gemeinderat wird vorgeschlagen, die vordringlichsten Renovationsarbeiten (WC-Anlagen, Eingangstüre, Treppenhaus) zu veranlassen. Konkrete Vorschläge würden zusammen mit der Planungskommission erarbeitet.
2. Erstellen eines Betriebsbudgets zur Unterbreitung an die Budgetgemeinde. Planung einer Finanzbeschaffungsaktion.
3. Erstellen eines ersten Betriebskonzeptes und Benützerreglementes, damit der Betrieb im Frühjahr/Sommer 1990 aufgenommen werden kann, wobei die Aktivitäten noch nicht festgelegt sind.

Mögliche Aktivitäten:

Cafeteria, Kurse, Konzerte, Ateliers, Sitzungen, Disco, Fotolabor, usw.

Grosses Interesse an Räumen zeigen vor allem verschiedenste Vereine.

Ferner wird vorgesehen, zu einem späteren Zeitpunkt einen Teilzeit-Betreuer anzustellen, welcher den Betrieb überwacht und für ein lebendiges Angebot sorgt.

Der Präsident schliesst die Gründungsversammlung um 22.45 Uhr

Brunnen, 20. Januar 1990

Für das Protokoll:

Christine Schnüriger